

Natursteinpflaster



Gestaltung Stein für Stein

Besuchen Sie uns bei



Natursteinpflaster (Katalog S. 32) bietet eine Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten, die ein kreativer Heimwerker oder Landschaftsgärtner zu nutzen weiß. Vor allem aus kleinen Mosaiksteinen, die es aus vielen verschiedenen Gesteinsarten und somit in vielen verschiedenen Naturtönen gibt lassen sich interessante Motive gestalten. Verlegemuster gibt es seit der Mensch Wege und Flächen anlegt. Entdecken Sie hier die sich bietenden Möglichkeiten.

Gradlinige und exakte Verlegemuster:

Halb- und Viertelverband – diese Methode ist die meistverwendete Verlegeart weltweit. Sie findet vom Straßenbau mit Großpflaster bis hin zum klassischen Gartenweg Verwendung. Hier ist ein akkurates Arbeiten ein Muss. Hingucker können auch hier Farbmuster sein oder wenn Reihen mit Pflastersteinen einer anderen Größe gelegt werden.



Diagonalverlegung – auch hier handelt es sich im Grunde um eine gradlinige Verlegung, nur dass die Steinreihen diagonal zur Laufrichtung ausgerichtet sind. Schon diese veränderte Optik wertet den Weg stark auf. Wenn noch sich kreuzende Reihen in anderer Farbe eingearbeitet werden, entsteht ein lebhaftes Karomuster im Paisley-Look.

Muschelmuster mit und ohne Absetzung – ist „das“ mediterrane Verlegemuster. Es findet sich in spanischen Großstädten wie Barcelona oder Madrid, aber auch in kleinen griechischen Dörfern. Es wirkt lebhaft und interessant, wenn es nur aus einer Gesteinsart und einer Steingröße gefertigt ist. Noch stärker wird es aber betont, wenn die Muschelform mit einer anderen Farbe abgesetzt ist.



Geometrische Muster:

Hier einige Beispiele:

Karomuster – Karos können gebildet werden, indem man einfach einzelne Reihen in einer anderen Farbe legt. Ebenso kann aber auch die komplette Fläche die Farbe wechseln. Beide Looks sind interessant. Welcher passt ist immer stark von der Größe der Fläche abhängig. Bei schmalen Wegen empfiehlt sich nur mit Reihen abzusetzen. Bei großen Plätzen kann großflächiger gedacht werden.

Kreismuster – Selten werden mehrere Kreise in eine Gestaltung einbezogen. Aber oft genutzt wird diese Gestaltungsform, wenn man einen zentralen oder herausragenden Punkt, wie z. B. eine Solitärpflanze oder einen Springbrunnen, hervorheben möchte.





Spiralen – wirken sehr lebhaft, vor allem, wenn auch die Farben in den Spiralen wechseln. Wichtig beim Verlegen ist immer wieder stehend die Optik zu kontrollieren. Verzerrungen oder Verschiebungen fallen sofort auf und stören meist den Gesamteindruck.

Wellenmuster – beim geometrischen Wellenmuster ist das antike griechische Wellenmuster gemeint, welches auch zur Gestaltung historischer griechischer Tempel und bei der Bemalung von Amphoren etc. verwendet wurde. Eine Absetzung durch einen Farbwechsel unterstreicht die historische Anmutung noch.

Frei gestaltete Muster:

Bewusst unordentlich – Bei dieser Verlegeart wird nicht explizit auf die Anordnung geachtet. Einzig die Höhe, um Stolperkanten zu vermeiden, wird beachtet. Es entsteht eine lebhafte und sehr natürliche Fläche.

Aufgelockertes Wellenmuster – hier werden quer über die gepflasterte Fläche wellenförmige Bahnen verlegt, die oft an sich verengende oder verdrehte Bänder erinnern. Plakativ wirkt diese Verlegart, wenn ein starker Kontrast, z. B. mit Granit- und Basalt-pflaster (hell/dunkel), realisiert wird.

Florales Muster – diese Verlegearten umfasst ein großes Gestaltungsspektrum. Es können tatsächliche Blüten- und Blattformen im Pflaster verewigt werden. Ebenso kann aber auch eine jugendstilartige Gestaltung im Stil eines Antoni Gaudi verwirklicht werden. Einzig die eigene Vorstellungskraft setzt einem hier Grenzen.

Motiv-Muster, z. B. Sonne, Blüte, Kompassrose, Ying und Yang, Wappen (Stadt oder Familie) – Diese Gestaltungsarten erfordern die meiste Planung im Vorfeld. Es ist sogar ratsam das geplante Motiv neben der Pflasterfläche auszulegen, um es dann 1 zu 1 zu übertragen. Hier fallen Fehler am stärksten auf, daher sollten sie weitgehend vermieden werden.

Muster aus Materialmix, z. B. Polygnalplatten oder Terrassenplatten kombiniert mit Mosaik- oder Kleinpflaster – Diese Art der Wegegestaltung ermöglicht es Hobbygärtnern ihr vorrä-tiges Material aufzubrauchen. Aber es erfordert auch ein hohes Maß an Geduld und viel Geschick. Durch die unterschiedliche Materialstärke (Platten sind meist nur 2 – 3 cm dick, Pflastersteine haben eine Stärke von 4 – 17 cm) muss man sehr sorgfältig arbeiten, um später einen geraden und stolperkanten-freien Weg zu bekommen.



Die Fuge als Gestaltungselement – Wege aus Natursteinpflaster erinnern immer stark an historische Altstädte, schmale Gassen und die Anmutung des Verwunschen ist gewollt. Daher sollte man überlegen, wie akribisch man beim Moos entfernen vorgeht oder ob man diesen Bewuchs in der Fuge zulässt und nur Unkräuter wie Gänseblümchen, Disteln und Löwenzahn entfernt. Diese Anmutung kann sogar verstärkt werden, wenn man an den Rändern des Weges breitere Fugen einplant und diese mit **# 313 Rasengittersubstrat** befüllt, welches einen geplanten Bewuchs mit niedrigwachsenden Kräutern, Dachwurzeln, Sedumarten etc. zulässt.



Entdecken Sie hier bei uns im Erdenwerk und im angeschlossenen Schaugarten, welche Möglichkeiten sich für Ihre Maßnahme bieten. Gerne beraten wir Sie in unserem Werksbüro. Sollten Sie Hilfe bei der Ausführung benötigen wenden Sie sich gerne an Weiland Grünbau.



Kontakt:

Kirschgartshäuser Straße 2a
68307 Mannheim-Scharhof

Tel. 0621 / 78 87 66 5

Fax. 0621 / 77 18 96

www.erdenwerk-mannheim.de
info@erdenwerk-mannheim.de

Betriebszeiten:

Mo. – Fr. 6:30 – 17:00 Uhr (März – Okt.)

Mo. – Fr. 7:00 – 17:00 Uhr (Nov. – Feb.)

Sa. 8:00 – 13:00 Uhr (ganzjährig)

**Besichtigen Sie auch unseren Schaugarten
direkt am Erdenwerk:**

Besuchen Sie uns bei



Sie benötigen fachmännische Unterstützung?

Dann wenden Sie sich gerne an Weiland Grünbau,
Stabhalterstraße 27, 68307 Mannheim, Tel. 0621 7777-10



weiland
GRÜNBAU